

Riesendampfer "Europa" fahrbereit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755680>

Nutzungsbedingungen

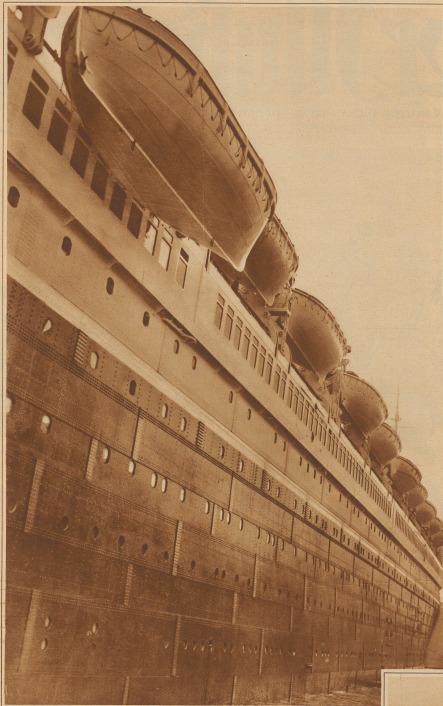
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Teil der unzählbaren Rettungsboote des Dampfers «Europa». Fassungsvermögen 145 Personen. Alle Boote haben Motorschiff.

Riesendampfer «Europa» fahrtbereit.

Wohin er wie angestrichelt fahrtbereit und seetüchtige Rettungsboote trägt ein vorbildlich organisierter Rettungsdienst zur Sicherheit der Passagiere und der Mannschaft bei. An Bord befindet sich eine Bootrolle, das ist ein bis ins einzelne ausgedachter und festgelegter Plan über die richtige Verteilung der Passagiere und der Besatzung auf die vorhandenen Rettungsboote. Jeder Boot wird im Notfall mit einem Offizier als Bootsführer, der nötigen Hilfsmannschaft und einer entsprechenden Zahl von Passagieren besetzt. Jeder Mann der Besatzung und jeder einzelne Passagier ist einem bestimmten Boot zugewiesen. Im Boot

verrast sind Nahrungsmittel und Trinkwasser. Alle Befehle und Signale gehen von der Kommandobrücke aus. Beim Entfernen der Rettungsboote haben sich Offiziere und Hilfsmannschaften unverzüglich an die Rettungsboote zu begeben. Die Bedienungsmannschaften (Steuerleute) haben nach strenger Order darauf zu achten, daß die ihnen anbefohlenen Passagiere bei ihrem Absteigen verbleiben. Eine gut instruierte und disziplinierte Mannschaft verbindet Familien und Störgruppen in der Durchführung der Rettungsarbeiten. Die nicht zur Rettung kommandierte Mann-



Reihe der Rettungsboote von oben. Ihre Zahl ist groß genug, daß alle 2000 Passagiere und 1000 Mann Besatzung darin Platz finden.

schaft, Maschinen-, Feuer- und Verpflegungspersonal bleiben auf ihren Posten, bis auch an sie das Signal an die Boote ergangen. So ist jedem Mann seine Posten zugewiesen. Zur Erziehung der Mannschaften für einen reibungslosen Sicherungsdienst dienen die regelmäßigen Boote-, Feuer- und Schuttmannöver, die wohl nirgends mit einer derartigen pfeiflichen Gewissenhaftigkeit durchgeführt werden, wie gerade auf deutschen Schiffen.

Unser Bild.

Der Dampfer «Europa» verläßt die Werft Blohm & Voigt in Hamburg und wird nach Bremerhaven übergeführt.



in schwindelnder Höhe, gleichsam an den Mastbaum angelehrt, befindet sich der Mastkorb (Ausgang). Jede Stunde erhebt mit flinken Beinen ein seefester Matrose die Leiter empor und übernimmt die Wache, schalt unathletisch ringsum nach dem Horizont und meldet alles Bedeutsame kühler auf die Kommandobrücke, wo auch der wachhabende Offizier Ausschau hält. Bei ruhigem Wetter ist eine Wache-

stunde in luftiger Höhe sehr vernünftig, bei einer Windstärke von 10-12 aber denkt der Matrose an sein «halt fest», kauert sich in seinem Korb zusammen und blinzelt nur noch über die Kante weg. Noch weiter oben, nahe der Vermaatspitze, hängt der Nebelkorb, der nur dann erklettert wird, wenn tiefer Nebel an dem Ortan lagert, der die Sicht aus geringerer Höhe erschwert. Der Leser ver-

mag sich kaum ausmalen, daß das Schiff im Chelval der Nebelstreife seine Fahrt durch dichten Nebel suchen muß, während der Matrose dort oben im Nebelkorb in leuchtender Sonne steht.

Bild rechts: Noch starr mit geschlossenem Appetit.

Zu sehen rechts: Ohne Tisch und Tischstuhl, ohne Serviertrichter, ohne Kellner und ohne Besteck - aber es schmeckt doch.



Die fünfzählige Gabel.

Zum Aussetzen reicht's allenfalls, wenn Sie umständlich und Gleichgültige zu halten.

Tafel im Walde.

Laßen Sie an Appetitlosigkeit oder allgemeiner Lebenslust, nun, dann geben Sie statt zum Maskenball einige Tage zu einem ihrer Bauernbekannten und helfen ihm beim Holzen. Zum Aussetzen sind Sie allenfalls zu gebrauchen, wenn Ihre Ungeschicklichkeit nicht allzu groß ist. Aber die Hauptsache: Das Essen schmeckt an keiner Tafel so gut wie am Feuer im Walde, wo man einen herzigen Stämm als Sitz und die Waldluft als Nachspeise hat. Wenn Sie nicht glaubt, siehe hier die Bilder, die ihm Lust machen können.



Bild unten: Der gute Schinken.



Bild unten: Jedem seinen Krug.



Bild rechts: Noch starr mit geschlossenem Appetit.

Zu sehen rechts: Ohne Tisch und Tischstuhl, ohne Serviertrichter, ohne Kellner und ohne Besteck - aber es schmeckt doch.